

Herzlich willkommen in Weinfelden : zur Delegierten- und 146. Jahresversammlung des VSA vom 9./10. Mai 1990 in Weinfelden

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **61 (1990)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Delegierten- und 146. Jahresversammlung des VSA vom 9./10. Mai 1990 in Weinfelden



Liebe Heimleiterinnen,
Liebe Heimleiter,

Die Region Thurgau/Schaffhausen darf diesmal im verkehrsgünstig und reizvoll gelegenen Weinfelden Gastgeber für die Teilnehmer der Delegierten- und Jahresversammlung 1990 sein. Das Tagungsthema, die Referate, Diskussionen und die angeregten Pausengespräche allein lassen zwei interessante, erbauliche und erfreuliche Tage erhoffen. Wir Thurgauer sind selbst gerne zu Gast überall dort, wo wir es schön und gut haben. Diesmal dürfen wir die Gäste empfangen, dies freut uns, wir laden Sie recht herzlich ein. Zeigen Sie Interesse für die Belange des VSA. Es tut Ihnen und uns allen gut, in Weinfelden und Umgebung etwas aufzutanken.

Den Politikern aus Weinfelden und dem Kanton Thurgau, die uns mit ihrem Besuch die Ehre erweisen, soll die Vorstellung unseres Kantons, vor allem was den statistischen Teil betrifft, nicht vorgegessen werden. Dennoch möchte ich den Versuch wagen, die Vielfältigkeit unserer thurgauischen Heimat etwas auszu-leuchten.

Wenn vom Thurgau die Rede ist, steht der Begriff Vielfalt immer wieder vorn. – Ich denke vorerst an die Landschaften – im oberen Thurgau, am Bodensee, Untersee, Rhein und im Thurtal zeichnen sanfte Hügel ein eher liebliches Gesamtbild. Der Hinterthurgau, das Tannzapfenland, hingegen ist stotzig, wild und rau.

– Ländliche Idylle – Dörfer, bestehend aus reich mit Blumen geschmückten Riegelbauten, plätschernden Dorfbrunnen,

schmucken Gasthöfen wechseln mit profanen Wohn- und Industrieansiedlungen.

– Vielfalt auch bei den schutzwürdigen Bauten. Eine grosse Zahl von prächtig renovierten, zum Teil säkularisierten Klosterbauten, Schlösser und Herrschaftshäuser verschiedenster Art, oft an schönster Aussichtslage, Kirchen, Kapellen, die reich an baulichen und künstlerischen Details sind – steinerne Zeugen, die an die schönen, aber auch die unschönen Zeiten unserer Vergangenheit erinnern.

– Der Thurgauer selbst ist nicht aus einem Guss. Die Mentalitäten, ihre Berufe und die von ihnen geschaffenen Produkte sind wiederum äusserst vielfältig. Die Landwirtschaft, das Handwerk, kleinere und grössere Industriebetriebe bieten eine breite Palette von Erzeugnissen an. Absolute Präzision, hohe Technologie wie auch einfachste Erzeugnisse sind im Angebot.

– Unsere Dienstleistungsbetriebe funktionieren gut. Auf unser Heim- und Spitalwesen sind wir nicht zu Unrecht ein wenig stolz. Neben zwei gut ausgerüsteten Kantonsspitalern, einer kantonalen und drei privaten psychiatrischen Kliniken verfügen wir über ein genügendes und gut verteiltes Angebot an Altersheim- und Pflegeplätzen. Diesen Bedarf decken kantonale, regionale, kommunale und private Häuser bestens ab. Der bauliche Zustand aller Häuser ist recht ansprechend und die Lage sehr oft ideal. Die Bevölkerung unseres Kantons hat sich immer wieder grosszügig gezeigt, wenn es um die Verwirklichung von schönen Spital-, Klinik- und Heimbauten ging. Das Besetzen der in diesen Häusern angebotenen Stellen ist hingegen um einiges schwieriger. Es bedarf der Unterstützung aller hierfür Verantwortlichen, Leute zu motivieren, einen Pflegeberuf zu ergreifen oder als Hilfe pflegerisch tätig zu werden. – Nebst den Heimen für Betagte bestehen im Thurgau aber auch Kinder-/Jugend- sowie Sonderschul- und Behindertenheime und geschützte Werkstätten.

Wir wissen, dass wir Sie nicht mit einem augenfälligen, in aller Welt bekannten Wahrzeichen in den Thurgau und nach Weinfelden locken können. Aber ein ganzer Katalog von Sehenswürdigkeiten, eine von Touristenströmen unbehelligte Landschaft sind es wert, im grünen Kanton zu bummeln. Auf Wiedersehen im Mai – in Weinfelden!

Walter Schwager

Der Fortschritt ist nicht aufzuhalten.
Gott schuf die Welt
in sechs Tagen. Und was haben wir heute?
Die Fünf-Tage-Woche.

Peter Ustinov